

BAU HISTORISCHER MUSIKINSTRUMENTE

R A I N E R W E B E R

RESTAURATOR

Museo Civico di Bologna
z.H. Sg.Dr.Renzo Grandi
Via Manzoni

I 40121 Bologna

8301 Bayerbach
Kirchplatz 14
Tel.08774/314
Juli 1989

Restaurierungsbericht

a) Beschreibung des Instrumentes:

Besitzer: Museo Civico, Bologna

Inv.Nr.: 1819 (Abb.1,2)

Bezeichnung d.Instrumentes: **Fagott**

Signatur: Turm/TRIEBERT/A PARIS (Abb.3)

Erbauer: Guillaume(?) Triebert, Paris 1770-1848. Er verwendete zwar den Turm im Stempel (vgl.Langwill, Index), ich würde das Instrument aber später (um 1880) und als Instrument seiner Söhne einstufen.

Anzahl d.Teile: 6 (in originalem Kasten, Abb.4).

Teile: 2 S-Bögen (1 orig.,1 neuer), Flügel, Stiefel
Stange, Schallstück

Anzahl d.Klappen: 17 (12 geschlossen, 5 offen. Offene Oktavklappe am S-Rohr mit Automatik.

Materialien: Korpus: Palisander (Mikroschnitte Holz quer und tangential 80fach, Abb.5,6).

Ringe: Neusilber

Klappen: Neusilber, Deckel rund, tief gewölbt

Polster: modern, Leder

Federn: Nadelfedern. Blattfedern Stahl, geschraubt, einige aus Messing ergänzt.

Zapfen: ursprünglich bekorkt, jetzt Wicklung

Oberfläche: stark porig, gelackt

Stimmton: F bei a'440 Hz

Restauriert: 1989

Bemerkungen: Das Instrument ist im originalen Kasten erhalten.

Im Kasten finden sich zwei Zettel: "Fagotto gia del Prof. Luigi Orioli, insegnante al Liceo Musicale di Bologna dall'Ottobre 1884 a tutto il 1916. Dono dei Figlioli Sig.^{ri} Guiseppe e Albertina Maioli."

Dazu ein Original-Foto von Prof.Orioli.

Das Instrument hat ungewöhnlich starke Gebrauchsspuren. Die Grifflöcher sind tief ausgegriffen, die Neusilber-Zwingen am Stiefel stellenweise bis auf das Holz durchgerieben (Abb.7). Besonders die mit Hornröllchen versehenen Daumenklappen am Flügel und

die ebenfalls mit Röllchen versehene F- und Gis-Klappe am Stiefel waren fast durchgegriffen (Abb.8). Die Achsen für die Röllchen lagen teilweise frei (Abb.9). Die Lager lösten sich auf (Abb.10), die Hornröllchen waren durch die Korrosion der eisernen Achsen geplatzt (Abb.11). Die größten Schäden hatte hier offensichtlich schlechtes Öl verursacht (Abb.12).

An mehreren Stellen waren neue Griffe angesetzt oder alte Griffe verstärkt worden (Abb.13). Andere Griffe waren durchgegriffen (Abb.14,15).

Die B-Klappe war sehr sauber verlegt und gekürzt worden (Abb.16.17).

Am Stiefel gab es einen gestifteten, aber noch haltbaren Riß (Abb.18).

Sehr ungewöhnlich ist die Konstruktion im Knie. Hier deutet vieles auf eine Veränderung der Stimmtonhöhe hin (Abb.19).

Der Schuh war eingerissen (Abb.20).

Auf den Zapfen fanden sich unter den Wicklungen deutliche Korkreste. Ursprünglich waren die Zapfen bekorkt. Im Kasten befindet sich noch eine einfache Trageschnur, Wischer und Schnur mit Lappen zum Durchziehen und einige gebrauchte und auch neue, durchgenähte Polster. Außerdem zwei eigenartige, konische Zapfen (möglicherweise zum Ausreiben der Rohre gedacht) und 2 S-Bögen. Einer der Bögen scheint original zu sein. Das Überblasloch wurde mehrfach verändert und schließlich mit einem weit in die Seele ragenden Holzsplitter geschlossen (Abb.21).

Der Bogen ist mit einem über die Naht gesetzten, langen Flicker verstärkt. Beim 2. S-Bogen ist das Überblasloch auffallend groß. Es ist etwas schwierig, beim Aufstecken das Loch so auszurichten, daß es von der Oktavklappe gedeckt werden kann. Auch dieser Bogen hat eine Verstärkung.

Das auch noch im Kasten befindliche Fagottrohr ist beschädigt und scheint mir recht neuen Datums zu sein.

Vermessung: Höhe 131.5 cm

Klappen am Flügel: 2 Oktavklappen (automatisch)

2 Trillerklappen fis-g mit Rollengriffen.

Sie schließen beim Öffnen die Oktavklappen.

1 Triller e-f

1 dis

am Stiefel: cis (auf der Rückseite) mit zweitem Hebel auf der Vorderseite
1 B
1 F (offen, mit Rollengriff)
1 Gis (Rollengriff, zweiter Hebel auf der Rückseite)
1 Fis
1 D (offen, mit Schutz)
1 Dis
1 Cis (für kleinen Finger, lange Umleitung)
1 C (einarmig)
1 H (geschlossen)

b) Bericht:

Die Klappen wurden abgenommen und mechanisch gereinigt. Die Achsen wurden vom Rost befreit und konserviert. Bei den fis-g-Klappen und bei F-Gis an Flügel und Stiefel mußten die Lagerung der Hornröllchen und deren Achsen erneuert werden (Abb.22).

Bei den F-Gis-Klappen waren die Röllchen auch bereits völlig vom Rost der Achsen gesprengt. Sie wurden erneuert. Die Klappengriffe waren teilweise bereits verstärkt. Leider war das Material stark von Rissen durchzogen. Das Flußmittel hatte sich bei den Lötarbeiten in die Fugen gesetzt und beschleunigte von innen die Korrosion. Die Teile wurden in Weinsäure ausgekocht und nach Neutralisierung mit einem Waffenöl konserviert. Teilweise war eine weitere Verstärkung unvermeidlich (Abb.23). Trotzdem könnte hier erneute Korrosion einsetzen. Eine weitere Pflege mit dem Waffenöl (Ballistol) wäre angebracht.

In die durchgeriebenen Stellen der Zwinge und des Fußes wurden Teile aus Neusilber hart eingelötet.

Der schon verstärkte und völlig durchkorrodierte 2.Griff der Gis-Klappe (Daumen) wurde ersetzt (Abb.24). In den Griff der Dis-Klappe wurde ein Stück Neusilber im Mikroschweiß-Verfahren eingelötet. Einige gebrochene Federn wurden ersetzt (Abb.25).

Die Zapfen wurden neu gewickelt. Die teilweise von Korrosion oder Anobien zerstörten Polster wurden ersetzt.

Im originalen S-Bogen wurde das Oktavloch wieder geöffnet.

Bayerbach, Juli 1989



Eigentum des Verfassers
Nachdruck auch auszugsweise verboten

BO 1819



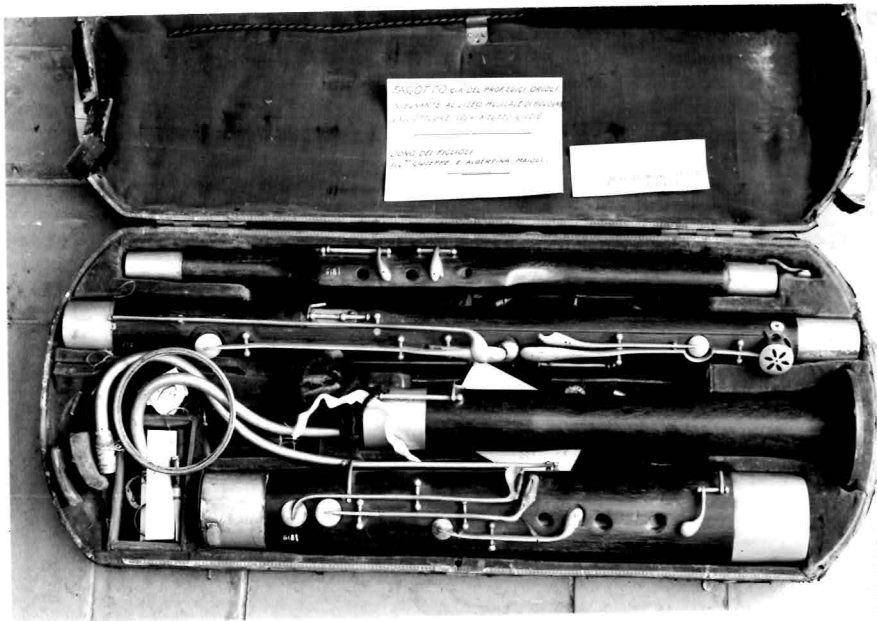
1



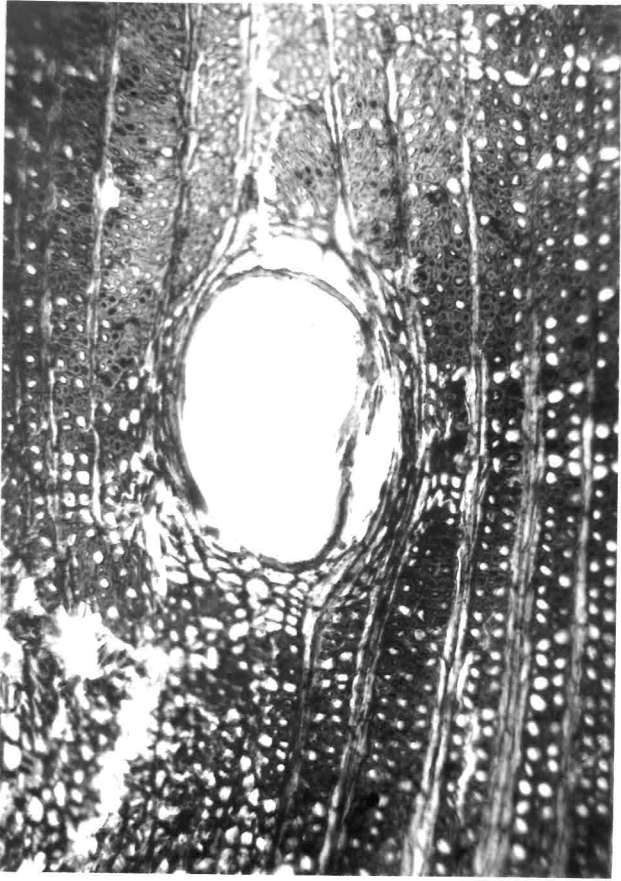
2



3



4



5



6



7



8



9



10



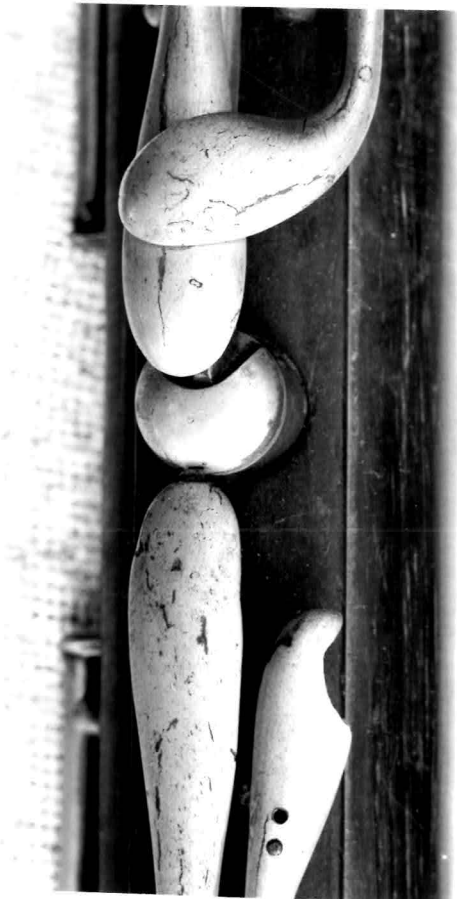
11



12



13



14



15



16



17



18



19



20



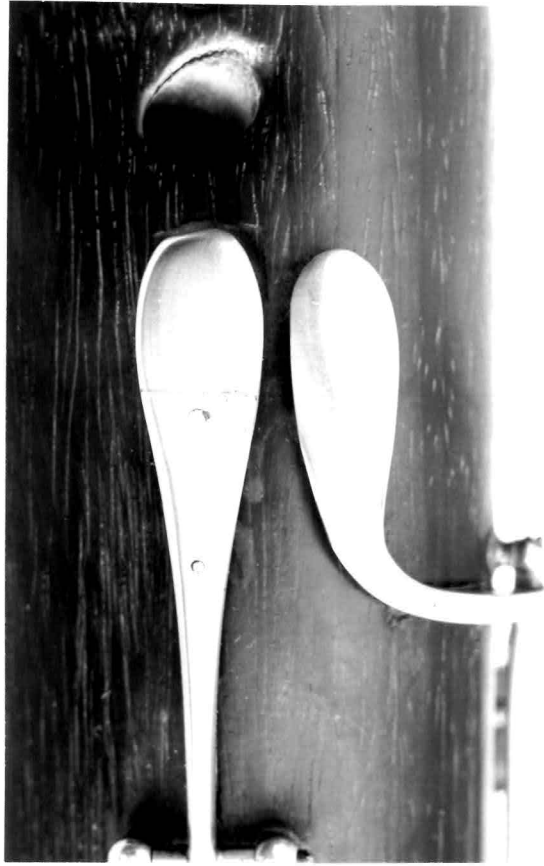
21



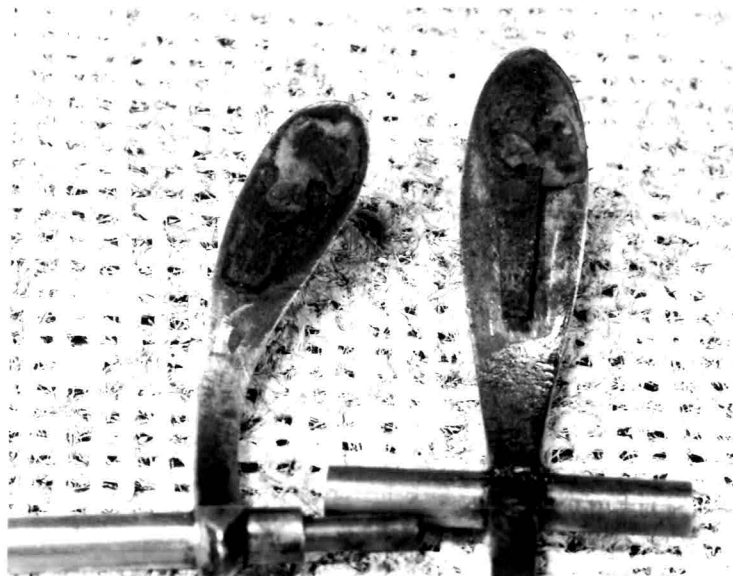
22



23



24



25

